

Vetschauer

Mitteilungsblatt

Vetschau/Spreewald, den 13. März 2019

Jahrgang 29 · Nummer 3

1. Spatenstich am neuen Kreisverkehr in Vetschau



Aus dem Inhalt

**Informationen
des Bürgermeisters**
Frühjahrsputz
in der Stadt

Seite 2

**Informationen
des Bürgermeisters**
Erster Vetschauer
in 2019 erhält
Begrüßungspaket

Seite 4

Vereine und Verbände
Veranstaltungen
des Kulturvereins

Seite 8

Enthält das
**Amtsblatt für die Stadt
Vetschau/Spreewald**
„Neue Vetschauer
Nachrichten“

**Informationen zur
Trinkwasserqualität
in Vetschau**

Seite 2

**Vetschau radelt
in den Frühling**

Seite 4

Wissenswertes
Sagen aus Vetschau
und Umgebung

Seite 13

Informationen des Bürgermeisters

Aufruf zum Frühjahrsputz 2019

Die Stadtverwaltung ruft gemeinsam mit der Wohnbaugesellschaft Vetschau alle Einwohner zum gemeinsamen

Frühjahrsputz am Samstag, dem 30.03.2019 von 10:00 - 12:00 Uhr auf!

Zur Verbesserung des Erscheinungsbildes unserer Stadt sind vorgesehen:

- Beräumung der Wege, Rabatten, Traufstreifen und Grünflächen von Unrat und Laub

- Bepflanzung der Rabatten mit Frühjahrsblühern
- Reinigung der Hauseingänge sowie Zuwege

Treffpunkte:

- Schiebefläche – Zugang Rummelplatz
- Erlenwäldchen – Kraftwerkstraße
- Spielplatz – Erich-Weinert-Straße

Gerätschaften und Müllsäcke stellt Vorort der Vetschauer Bauhof zur Verfügung, der die Arbeiten auch unter-

stützt. Für Mieter der Wohnbaugesellschaft Vetschau: Die Kosten für verwendete Materialien, wie z. B. Pflanzen, Pflanz Erde und Reinigungsmaterialien werden gegen Vorlage der Kaufbelege erstattet (max. 15,00 €). Nutzen Sie dazu bitte die Sprechzeiten der WGV bis zum 29.03.2019.

Müll kann in die Restmülltonnen entsorgt werden. Für Grünabfälle werden Müllsäcke bereitgestellt, welche durch den Bauhof abgeholt

und entsorgt werden. Wir würden uns freuen, wenn Sie unserem Aufruf folgen und am Frühjahrsputz zahlreich teilnehmen.

Die Mitarbeiter der Stadtverwaltung reinigen am Freitag zuvor zwischen 12 und 14 Uhr Teile des Schlossparks.

*Bengt Kanzler
Bürgermeister*

*Karsten Strüver
Geschäftsführer WGV*

Informationen zur Trinkwasserqualität des Wasserwerkes Vetschau/Spreewald

Messungen haben keinerlei Auffälligkeiten gezeigt

Zu Beginn dieses Jahres hat der Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC) seine aktuellen Werte zur Trinkwasserqualität veröffentlicht. Die einzelnen Parameter sind aufzufinden innerhalb des Internetauftrittes des Verbandes unter www.wac-calau.de (Ordner: Trinkwasser). Einmal im Jahr werden Auszüge von diesen Daten auch in den Printmedien veröffentlicht.

Durch den Verband wird beurteilt, dass für das Wasserwerk Vetschau/Spreewald die festgestellten Werte in Bezug auf die einzelnen Parameter unauffällig sind. Das betrifft insbesondere die Parameter Nitrat und Nitrit. Im Jahr 2018 lag der Mittelwert von Nitrat unter 1 mg/l (Grenzwert nach Trinkwasserverordnung TrinkwV: 50 mg/l) und der Mittelwert bei Nitrit lag bei unter

0,05 mg/l (Grenzwert nach Trinkwasser V: 0,5 mg/l). Auffälligkeiten im Hinblick auf die bei Tornitz befindliche Schweinemastanlage sind nicht gegeben. Auch die Messwerte am Pegel bei Lobendorf lassen keine Auffälligkeiten erkennen. Das vom WAC zur Verfügung gestellte Trinkwasser kann daher bedenkenlos genutzt werden.

Die gleiche Einschätzung hierzu hat das Amt für Um-

welt und Bauaufsicht/Untere Wasserbehörde des Landkreises Oberspreewald-Lausitz.

Fragen zur Trinkwasserqualität beantworten gerne die Mitarbeiter des Fachbereiches Trinkwasser des WAC unter der Telefonnummer: 03542 88992-41.

*Bengt Kanzler
Bürgermeister*

Postkarte zum Fotowettbewerb 2018 erschienen



Ab sofort ist die Postkarte mit dem Motiv der Doppelkirche in der Abenddämmerung im Servicebüro der Stadtverwaltung und in der Tourist-Info in der Schloss-

remise kostenlos erhältlich. Winfried Böhmer hatte das Foto zum letzten Fotowettbewerb eingesendet. Eine Fachjury kühlte es als Gewinner für die Postkarte.



„Vetschauer Mitteilungsblatt“ für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats. Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber: Stadt Vetschau/Spreewald, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald
- Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0
- Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- V. i. S. d. P.: Stadt Vetschau/Spreewald
Der Bürgermeister Bengt Kanzler, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald oder der Verfasser
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Vetschauer Mitteilungsblatt“ in Papierform zum Abopreis von 37,20 Euro (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 1,95 Euro pro Ausgabe über den Verlag bezogen werden.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreislise.

Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM

Freiwillige Feuerwehr
Stadt Vetschau/Spreewald

NEUES VON DER FEUERWEHR

Wer Lust hat macht einfach mit. Wir brauchen Verstärkung!



Aktuelles/Wissenswertes:

Die Ortswehr Gahlen

Die Geschichte der Gahlener Feuerwehr begann im Jahre 1934. Mit der Anschaffung einer Handdruckspritze fanden sich einige Gahlener, unter der Führung von Kamerad Wilhelm Lehmann, zur ersten freiwilligen Feuerwehr zusammen. Im Laufe der Zeit wurde die Technik verbessert, sodass nach 2 TSA nach der Wende ein LF 16 W50 und nach dessen Außerdienststellung ein TSF, VW LT 35, unser Einsatzfahrzeug geworden ist. Auch in Sachen Gerätehaus gab es viele Veränderungen. Angefangen vom Holzschuppen über ein umgebautes Düngerlager halfen wir tatkräftig mit, um 2008 unser Feuerwehr- und Vereinshaus einweihen zu können. In einem kleinen Dorf wie Gahlen war anfangs die Feuerwehr die einzige Vereinigung, die auch den dörflichen Zusammenhalt förderte. Mit der Gründung weiterer Vereine konnte diese Verantwortung auf mehrere Schultern verteilt werden, sodass wir als Feuerwehr uns mehr der Ausbildung widmen konnten. Zusammen mit moderner Technik, neuem Gerätehaus und motivierten Kameradinnen und Kameraden erhöhte sich der Ausbildungsstand, und es entwickelte sich eine schlagkräftige Truppe hinsichtlich Feuerwehr und Feuerwehrsport. Letzteres war bei den Gahlenern schon immer sehr beliebt. Anlässlich des 80. Jahrestages der FF Gahlen, richteten wir im Jahre 2014 den Kreisfeuerwehrtag unseres Landkreises aus, nach 2004 schon zum 2. Mal. Mit der Einführung von Schwerpunktthemen bei den Ortswehren der Stadt Vetschau bekam unsere Ortswehr den Schwerpunkt Atemschutz. Jeden letzten Mittwoch im Monat findet unsere Standortausbildung statt, wo Fertigkeiten geübt und gefestigt werden. Derzeit zählen wir mehr als 40 Mitglieder, einschließlich Alters- und Ehrenabteilung. Unter den 10 ausgebildeten Atemschutzgeräteträgern finden sich auch zwei Frauen wieder, die mit viel Einsatzhungerei dabei sind. Auch der Nachwuchs wird bei uns nicht vernachlässigt. Zwei engagierte Frauen kümmern sich um interessierte Kinder und Jugendliche aus dem Dorf und aus der Nachbarschaft. Unsere Feuerwehr ist eine „dufte“ Truppe, und es macht Spaß und mich stolz, diese führen zu dürfen.



Foto: Ho. Neumann

Matthias Staak, Ortswehrrührer Gahlen

Die letzten Einsätze:

Auszug

08. Februar 2019

Verkehrsunfall auf der Autobahn

Zwei PKW sind kurz nach der Anschlussstelle Vetschau in Höhe der Fußgängerbrücke in Fahrtrichtung Cottbus zusammengestoßen. Dabei wurde eine Person verletzt.

Die Feuerwehr sichert die Einsatzstelle, unterstützt Rettungsdienst und Polizei und nimmt ausgelaufene Betriebsstoffe auf.

Danach wird die Fahrbahn gereinigt und für den Verkehr wieder freigegeben.



Foto: Ho. Neumann

Alle Einsätze im Internet unter:
<http://feuerwehr-vetschau.de>

Spannendes von der Jugendfeuerwehr

Bei den Ortswehren in Vetschau, Vetschau/Märkischheide Gahlen, Laasow, Ogrosen, Missen, Raddusch und Stradow bestehen zur Zeit Jugendfeuerwehren.

Nähere Informationen gibt es bei der Stadtjugendfeuerwehrwartin Nadine Lewandowski.
Zu erreichen unter stadtjugendwartin@feuerwehr-vetschau.de.

Wie kann ich mitmachen - wo melde ich mich

Ganz einfach.

Jeden zweiten Dienstag im Monat treffen wir uns am Abend zur Schulung und jeden dritten Dienstag um 18.00 Uhr zur Ausbildung.

Kommen Sie einfach vorbei und Schnuppern Sie bei uns rein.

Kontakte:

Notruf Feuerwehr:
Spritzenhaus Vetschau, H.- Heine-Straße:
Internet:
E-Mail:
Facebook:

112
035433 592775
www.feuerwehr-vetschau.de
info@feuerwehr-vetschau.de
Feuerwehr Vetschau/Spreewald

Erster Vetschauer in 2019 erhält Begrüßungspaket

Die Stadtverwaltung hat für die kleinen neuen Erdenbürger der Stadt ein Begrüßungspaket geschnürt, welches zukünftig am Tag der Anmeldung in der Einwohnermeldestelle an die Eltern überreicht wird.

ren. Seine Eltern waren die ersten, die das Paket entgegen nehmen konnten. Das Begrüßungspaket enthält für die Eltern ein Begrüßungsschreiben des Bürgermeisters, eine Broschüre über Vetschau/Spreewald und für

mit Stricksöckchen. Bürgermeister Bengt Kanzler und die Mitarbeiterin der Einwohnermeldestelle überreichten das Paket und gratulierten den jungen Eltern.

Freizeittreff im Vetschauer Bürgerhaus zum geselligen „Stricken“ treffen. Mit Spaß, Lust und Freunde sind sie bei Arbeit. Sie hoffen, dass ihre Arbeiten von den Eltern



Das erstgeborene Kind in 2019 in der Stadt Vetschau/Spreewald war der kleine Oskar, Arno aus Vetschau. Er wurde Anfang Januar gebo-

ren. Seine Eltern waren die ersten, die das Paket entgegen nehmen konnten. Das Begrüßungspaket enthält für die Eltern ein Begrüßungsschreiben des Bürgermeisters, eine Broschüre über Vetschau/Spreewald und für



Die Stricksachen werden alle mit viel Liebe von den „Stricklieseln“ hergestellt. Die „Stricklieseln“ sind eine Gruppe von derzeit 15 Ehrenamtlichen, die sich immer mittwochs von 9 - 11 Uhr im

gut angenommen werden. Was übrigens immer gesucht wird, ist Wolle, sagte eine der Teilnehmerinnen. Im Januar und Februar sind bisher acht Kinder geboren worden.

Vetschau radelt in den Frühling 2019

„Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte...“ – mit dem Frühlingsanfang am 20. März wird auch die Radsaison eingeläutet.

Am Samstag, den 20. April um 09:30 Uhr eröffnen wir mit einer ca. 32 km langen geführten Radtour rund um Vetschau/Spreewald die neue Saison. Das Vetschauer Anradeln 2019 startet an der Tourist-Information in der Schlossstraße 10 in Vetschau/Spreewald.

Die Tour verläuft Richtung Babow bis Wüstenhain, um

den Gräbendorfer See und über Laasow und Lobendorf zurück nach Vetschau/Spreewald. Um Ihre Teilnahme an der geführten Radtour gewährleisten zu können, bitten wir um eine **telefonische Voranmeldung**.

Die Tour wird begleitet von Herrn Ziehe und Herrn Kliche.

Freuen Sie sich auf Erläuterungen über Kultur, Industrie und Geschichte während der gesamten Tour.

Anmeldung bei der Tourist-Information Schlossremise unter 035433 77755 oder

tourismus@vetschau.de

Unkostenbeitrag: 5,00 € pro

Person, Kinder bis 14 Jahre kostenfrei.



Foto: Holger Neumann

Die nächste Ausgabe erscheint am:

Mittwoch, dem 3. April 2019

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge und Anzeigen:

Montag, der 18. März 2019

Pflicht zur Anmeldung der Hunde zur Hundesteuer

Aus gegebenem Anlass wird hiermit erneut darauf hingewiesen, dass gemäß der Satzung der Stadt Vetschau/Spreewald über die Erhebung einer Hundesteuer (Hundesteuersatzung) vom 05.12.2014 (veröffentlicht im Amtsblatt für die Stadt Vetschau/Spreewald „Neue Vetschauer Nachrichten“ Nr. 13/2014 vom 13.12.2014) das Halten von Hunden zu persönlichen Zwecken der Hundesteuer unterliegt.

Die Steuerpflicht beginnt, entsprechend der Regelung in § 7 Ziffer 1 Satz 1 der Hundesteuersatzung, mit dem 1. des Kalendermonats, der auf die Aufnahme des Hundes in den Haushalt folgt. Bei Hunden, die dem Hundehalter durch Geburt von einer von ihm gehaltenen Hündin zuwachsen, beginnt die Steuer-

pflicht bereits mit dem 1. des Kalendermonats, in dem der Hund drei Monate alt wird. Der Hundehalter ist verpflichtet, seinen Hund innerhalb von zwei Wochen nach der Aufnahme oder – wenn der Hund ihm durch Geburt von einer von ihm gehaltenen Hündin zugewachsen ist – innerhalb von zwei Wochen, nachdem der Hund drei Monate alt geworden ist, bei der Stadt Vetschau/Spreewald schriftlich anzumelden.

Der Hundehalter hat den Hund auch innerhalb von zwei Wochen, nachdem er ihn veräußert hat, nachdem der Hund abhanden gekommen oder eingegangen ist oder nachdem der Halter aus der Stadt Vetschau/Spreewald weggezogen ist, bei der Stadt Vetschau/Spreewald

schriftlich abzumelden. Im Falle der Abgabe des Hundes an eine andere im Gemeindegebiet wohnende Person sind bei der Abmeldung der Name und die Anschrift dieser Person mitzuteilen.

Die Nichtanmeldung bzw. Nichtabmeldung eines Hundes stellt gemäß dem § 10 der Hundesteuersatzung eine Ordnungswidrigkeit dar, die mit einer Geldbuße geahndet werden kann.

Die Stadt behält es sich vor, eine Kontrolle über die Anmeldung der Hunde durchzuführen.

Sofern Sie Ihren Hund noch nicht zur Hundesteuer angemeldet haben, bitten wir Sie, Ihren Hund bei der Stadt Vetschau/Spreewald zur Hundesteuer anzumelden, bzw. das im Internet unter www.vetschau.de hinterleg-

te entsprechende Formular auszufüllen und bei der Stadt Vetschau/Spreewald, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald abzugeben oder an diese Anschrift zu senden. Zur Entrichtung der Hundesteuer an die Stadt können Sie ein SEPA-Lastschriftinzugsmandat herreichen.

Ein Formular hierfür wurde ebenfalls unter der vorgenannten Internetadresse hinterlegt bzw. ist im Sachgebiet Steuern der Stadt Vetschau/Spreewald und im Übrigen bei jedem Geldinstitut erhältlich.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Sachgebiet Steuern der Stadt Vetschau/Spreewald, Zimmer 210, Telefon: 035433 77717 bzw. 77718.

Neues aus den Kitas

Vielen Dank!



„Zamper, zamper Lieschen ...“, so zogen am 19. Februar mehrere buntverkleidete Kindergruppen der Kita „Sonnenkäfer“ durch die Stadt Vetschau. Der Förderverein der Kita „Sonnenkäfer“ möchte sich gemeinsam mit dem Team der Einrichtung ganz herzlich bei allen Eltern, Großeltern und den vielen spendablen Bürgern der Stadt Vetschau für die reichlich gefüllten

Zamperkästchen und Süßigkeiten bedanken. Davon können wieder verschiedene Spielmaterialien gekauft und Projekte unterstützt werden.

*Heidrun Schramm
Leiterin der Kita und Mitglied des Fördervereins der Kita „Sonnenkäfer“*

Mit klingelingeling und bumbumbum ...



und viele andere Lieder ertönten beim diesjährigen Zampern in Raddusch, als die Kita-Kinder mit ihren Eltern und Erziehern bunt verkleidet und in ausgelassener Stimmung durchs Dorf zogen. Traditionell soll mit diesem wendischen Brauch der Winter vertrieben werden. Und die Zamperer wurden an diesem Samstag von schon fast frühlingshaften

Temperaturen verwöhnt. Reichlich süße Sachen, Eier, Geld, aber auch Saft und Obst spendierten uns die Radduscher. Dafür möchten wir im Namen aller Kinder, Eltern und Erzieher herzlich DANKE sagen!

*Juliane Ternow
Vorstandsvorsitzende Förderverein Kita „Marjana Domaškojc“ Raddusch*

Neues aus den Schulen

Endlich weiße Winterferien – Eine Woche voller aufregender Erlebnisse



Pünktlich zum Ferienbeginn hatte es kräftig geschneit und so ließen wir es uns nicht entgehen, mit unseren Schlitten die ein oder andere rasante Abfahrt zu nehmen und den glitzernden Schnee zu genießen. Quer durch neue Spiele führte uns am 4. Februar Frau Jahn vom SpieleArchiv. In dieser gemütlichen Spielerunde erfuhren wir, dass man sogar mit kleinen Schweinen würfeln konnte. Was für eine

drollige Schweinerei! Am 6. Februar wurde die Stimmung ausgelassen, denn der Ruf „Vetschau, HELAU“ hallte durch unsere Flure. Wir feierten Fasching. Unser bunt geschmückter Speiseraum wurde zur coolen Disco umgebaut. Bei lustigen Partyspielen und schwungvollen Tänzen kamen wir kräftig in Bewegung. Unsere Treffsicherheit bewiesen wir beim Dosenwerfen und wurden mit kleinen Preisen belohnt.

Wer mit seinem Kostüm noch nicht ganz zufrieden war, konnte sich in unserem Kreativraum schminken oder eine hübsche Frisur flechten lassen, bevor es dann mit einer Startnummer in der Hand zur kunterbunten Modenschau ging. Mit viel Spaß und guter Laune wurde hier die Vielfalt der Kostüme als Solodarbietung, im Paar oder in der Gruppe gekonnt zur Schau gestellt. Ob farbenfroher Pfau, gruselige Vampirbraut, mutiger Polizist oder doch eine echte Marie-Antoinette, sie kamen alle und zeigten sich von ihrer besten Seite. An unserer Faschingsbar konnte der kleine Hunger/Durst mit pikanten Knabbereien, handgemachter Zuckerwatte oder fruchtigen Säften gestillt werden, bis es dann zum Mittagessen eine heiße Überraschung gab. Wir konnten uns unsere Hotdogs selbst zusam-

menstellen und gemeinsam schmecken lassen. Am 8. Februar begaben wir uns dann auf eine kleine kulinarische Reise ganz nach dem Motto „Arabische und europäische Küche bilden ein unschlagbares Duett“. Gemeinsam mit der Familie Meeni bereiteten wir leckere Falafel im Pita-Brot mit vielen Beilagen für unser Mittagessen zu. Für dieses besondere Erlebnis bedanken wir uns recht herzlich. Zum Vesper gab es dann eine Köstlichkeit aus Österreich, leckere Schokozelte. Bei einem gemütlichen Minikino ließen wir die Winterferien 2019 ausklingen und träumen jetzt schon von den Osterferien 2019.

Weitere Informationen unter: www.vetschau.de/cms/hort-schulzentrum nachzulesen.

*Tina Schmidt
Erzieherin vom Hort der
Möglichkeiten*

Aufgepumpte Reifen, geölte Kette, funktionstüchtige Bremse und Licht und ab aufs Rad

Fahrradausbildung im Hort der Möglichkeiten

Auch 2019 schwingen wir uns wieder auf das Rad! Aber unvorbereitet sollte es nicht auf die Straße gehen, denn Radfahren heißt nicht gleich sicher Fahrrad fahren. Damit sich unsere Hortkinder sicher im Straßenverkehr bewegen können, startet ab Anfang März unser Fahrradlehrgang. Zur Teilnahme berechtigt sind alle Hortkinder bis zur 3. Klasse. Gemeinsam mit unserer Erzieherin Frau Ines Voigt eignen sich unsere Hortkinder das Basiswissen für den sicheren

Umgang mit ihrem Fahrrad an. Schwerpunkte sind unter anderem Vermittlung von Vorfahrtsregeln, Verkehrszeichenkunde, Fahrübungstraining sowie Übungsfahrten in der Gruppe. Nach der erfolgreichen Teilnahme der drei Abschnitte (Theorieteil sowie zwei Praxisteile) erhalten die Hortkinder ihren ganz persönlichen „Fahrradführerschein“, der sie berechtigt, an Fahrradausflügen mit dem Hort teilzunehmen, um die Umgebung rund um Vetschau zu erkunden. (Bitte

verwechselt unseren Fahrradführerschein nicht mit dem Fahrradpass der Polizei, der in der 4. Klasse im Rahmen des Unterrichts erworben wird.) Wir wünschen allen Teilnehmern allzeit gute und unfallfreie Fahrt! Weitere Informationen und alle Termine sind auf unserer Internetseite www.vetschau.de/hortschulzentrum nachzulesen.

*Tina Schmidt
Erzieherin vom Hort der
Möglichkeiten*



*Startschuss - Fahrradausbildung im Hort der Möglichkeiten ist gestartet.
Foto: Tina Schmidt*

Geburtsanzeigen.

Die ganz besondere Art,
online aufgeben: wittich.de/geburt

Freude zu teilen.



Hinausreichende Kinder- und Jugendarbeit in Vetschau

Kinder- und Jugendtreff auch in Koßwig

Hinausreichende Jugendarbeit verfolgt das Ziel, die Lebenssituation junger Menschen nachhaltig zu verbessern und sie in ihrer Entwicklung zu fördern. Sie setzt dabei an der Lebenssituation jeder/jedes Einzelnen an mit dem Ziel, individuelle Ressourcen zu erschließen, Handlungsspielräume zu erweitern, die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und bei der Alltagsbewältigung zu unterstützen.

Es geht u. a. darum, ihr Selbstbewusstsein zu stärken, mit ihnen neue Ideen zu entwickeln, ihnen Möglichkeiten für Treffen und Freizeitaktivitäten zu schaffen

und bei der Bewältigung von Konflikten zu helfen.

Seit April 2018 gibt es im Vetschauer Ortsteil Koßwig einen Kinder- und Jugendtreff im Gebäude der ortsansässigen Feuerwehr.

Hier bin ich (Fr. Huhn) Mitarbeiterin des ASB Kinder- und Jugendfreizeithauses Vetschau 14-tägig freitags vor Ort.

So haben auch Kinder, die andernorts eine Schule besuchen und am Nachmittag meist sehr spät zu Hause sind, die Möglichkeit, unsere Angebote zu nutzen und gemeinsam Zeit zu verbringen. Hier finden entsprechend der Interessen und Bedürfnisse

der Kinder und Jugendlichen freizeitorientierte Angebote statt. Auch das jeweilige Ferienprogramm des Freizeithauses wird ihnen leichter und zeitnah zugänglich gemacht.

Dieser Treffpunkt wird sehr gut angenommen und rege genutzt. An dieser Stelle gilt dem Ortsvorsteher, Herrn Pietzer, unser Dank für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Für die Osterferien planen wir bereits einen gemeinsamen Ferientag mit Besuchern des Freizeithauses und des Kinder- und Jugendtreffs in Koßwig! So haben auch Schüler, die sonst nicht die

Möglichkeit haben, das Freizeithaus in Vetschau zu besuchen, Gelegenheit, sich kennenzulernen und gemeinsam Zeit mit Spiel und Spaß zu verbringen!

Besteht auch in weiteren Ortsteilen der Stadt Vetschau Bedarf an hinausreichender Kinder- und Jugendarbeit, haben die Ortsvorsteher jederzeit die Möglichkeit, mich zu kontaktieren.

Kontaktdaten:

ASB Kinder- und Jugendfreizeithaus, kjsa@asb-lv.de, Tel. 559095

Birgit Huhn

Vereine und Verbände

Veranstaltungen im Freizeit- und Seniorentreff im Monat April

01.04.19	14.00 Uhr	Blutdruck messen
03.04.19	14.00 Uhr	individueller Nachmittag (jeden Mittwoch)
04.04.19	10.00 Uhr	Seniorenspielgruppe (jeden Donnerstag)
04.04.19	09.30 Uhr	Seniorenmalgruppe (jeden Donnerstag)
04.04.19	14.00 Uhr	Seniorenhandarbeitsgruppe (jeden Donnerstag)
04.04.19	14.00 Uhr	Singegruppe mit dem Chor Frühjahrssingen
08.04.19	14.30 Uhr	Verkehrsteilnehmerschulung
09.04.19	13.00 Uhr	Bewegungsnachmittag
09.04.19	12.30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
09.04.19	14.00 Uhr	Spielnachmittag
11.04.19	14.00 Uhr	Kultur-Café mit Frau Heim, Thema: „Vetschau – Blick in die Zukunft“
15.04.19	14.00 Uhr	Blau-Weiß Senioren Frühlingsfest
16.04.19	12.30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
16.04.19	14.00 Uhr	Spielnachmittag
18.04.19	13.30 Uhr	Kaffeeplausch
23.04.19	13.00 Uhr	Bewegungsnachmittag
23.04.19	12.30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
23.04.19	14.00 Uhr	Spielnachmittag
29.04.19	14.00 Uhr	Tanzen mit Frau Hezinger
30.04.19	12.30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
30.04.19	14.00 Uhr	Spielnachmittag

- Änderungen vorbehalten -

Veranstaltungsplan der Mobilen Senioren Vetschau e. V. im April

01.04.2019	13:30 Uhr	Schwimmen in Lübbenau
02.04.2019	14:00 Uhr	Spielnachmittag im Bürgerhaus
03.04.2019	09:00 Uhr	Stricken, Sticken u. Häkeln (jeden Mittwoch)
05.04.2019	13:30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
08.04.2019	14:30 Uhr	Verkehrsteilnehmerschulung
12.04.2019	13:30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
14.04.2019	14:00 Uhr	Sonntagskaffee im Bürgerhaus
15.04.2019	13:30 Uhr	Schwimmen in Lübbenau
18.04.2019	13:30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
24.04.2019	14:00 Uhr	Tanz in der Neustadtklaus (mit Voranmeldung), Kaffee Kuchen, Tanz und Abendbrot
25.04.2019	14:00 Uhr	Kaffeeplausch
26.04.2019	13:30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
28.04.2019	12:00 Uhr	Frühlingsfest auf dem Markt
29.04.2019	13:30 Uhr	Schwimmen in Lübbenau

Seniorenfahrt vom 26.06. bis 30.06.2019

Nordsee/St. Peter-Ording, Schifffahrt (Nationalpark Wattenmeer) Hooge/Insel Sylt Romo Insel/Königreich Dänemark

Mit Voranmeldung bis Ende April.

- Änderungen vorbehalten -

Das Team der Mobilen Senioren e. V.

Verkehrsteilnehmerschulung im Bürgerhaus

Am 8. April um 14.30 Uhr findet die nächste Verkehrsteilnehmerschulung im Bürgerhaus, Raum 021, statt.

Diese wird durchgeführt von der Verkehrswacht Oberspreewald-Lausitz e. V. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Undine Schulze

Veranstaltungen des Kulturvereins Vetschau e. V.



Foto: Doktor

1. - Der Kulturverein Vetschau e. V. lädt ein zum Vortrag „Bangladesch, wo Hunger zum Alltag gehört“. Frau Dr. Ute Arend berichtet über ihren Einsatz mit den German Doctors in Chittagong am Freitag, 29. März 2019, um 18:00 Uhr im Bürgersaal Vetschau. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

2. - Zum Jubiläumskonzert „25 Jahre Kulturverein Vetschau e. V.“ mit dem Salonorchester des

Brandenburgischen Konzertorchesters Eberswalde laden wir recht herzlich ein 7. April 2019 um 16:00 Uhr Wendisch-Deutsche Doppelkirche. Wir möchten uns mit diesem Konzert bei allen Freunden und Unterstützern des Vereins bedanken. Freier Eintritt, um Spenden wird gebeten.

Wir freuen uns über sehr viele Gäste!

Hannelore Pleger
Kulturverein Vetschau e. V.

... klinge kleines Frühlingslied, kling hinaus ins Weite ...

Musikalisch begrüßt der Gemischte Chor Melodia Vetschau e. V. den Frühling am:

04.04.2019

14:00 Uhr Frühlingslieder erklingen im Seniorenklub Vetschau

05.04.2019

19:30 Uhr Frühlingskonzert im REHA-Zentrum Spreewald in Burg

14.04.2019

16:00 Uhr Frühlingskonzert, gemeinsam mit dem Männergesangsverein Germania 1890 Werchow, in der Wendischen Kirche Vetschau

05.05.2019

16:00 Uhr Frühlingskonzert, gemeinsam mit dem Schulchor Missen, in der Kirche Missen

19.05.2019

14:30 Uhr Frühlingslieder erklingen im AWO-Seniorenheim in Calau und im ASB-Pflegeheim in Vetschau

01.06.2019

ab 14:00 Uhr Wir singen beim Chorfest in Luckau.

Maria Großmann

Gemischter Chor Melodia Vetschau e. V.

Einladung zur Jagdgenossenschaftsversammlung Bolschwitz/Repten

Die Jahresversammlung der JG Bolschwitz/Repten findet am Freitag, dem 29. März 2019, um 18.30 Uhr im Feuerwehrhaus in Bolschwitz statt.

Tagesordnung:

- Jahresbericht des Vorstandes
- Kassenbericht und Rechnungsprüfung
- Abstimmungen
- Sonstiges
- Pachtauszahlung

Dazu sind alle Genossenschaftsmitglieder und Jagdpächter herzlich eingeladen.

Jentsch, Jagdvorsteher

Einladung zur Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft Naundorf/Fleißdorf/Suschow

Die Jahreshauptversammlung findet am Freitag, dem 5. April 2019, um 19.00 Uhr in der Gaststätte „Storchennest“ statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Rechenschaftsbericht 2018/2019, Entlastung des Vorstands, Auszahlung der Pacht
3. Bericht des Pächters
4. Diskussionen und Sonstiges

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen. Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Der Vorstand



LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

Sichern Sie sich jetzt schon den Platz für
Ihre Anzeige in der nächsten Ausgabe:

anzeigen.wittich.de

Einladung zur Versammlung der Jagdgenossenschaft Wüstenhain - Laasow

Wann: Freitag, den 26.04.2019 um 19.00 Uhr
Wo: im Gemeindehaus in Laasow

Tagesordnung:

- Eröffnung und Begrüßung
- Informationen zum Jagdjahr 2018/2019
- Verabschiedung des Haushaltsplans 2018/2019
- Bericht der Revisionskommission
- Bestätigung des Haushaltsplans 2019/2020
- Sonstiges
- Gemeinsames Abendessen

Rüdiger Lehnigk, Vorstandsvorsitzender

Wendische Kirche in Vetschau restauriert



Nach dem Erntedankfest im Jahre 1976 fiel der wendische Teil der Wendisch-Deutschen Doppelkirche in Vetschau (Landkirche) in einen Dornröschenschlaf. Sie war bis 1994 neben einem sogenannten „Abstellraum“ auch als Lagerraum für das Holzwerk und die Dachziegel der Pritzener Kirche, welche dem Bergbau weichen musste, in Anspruch genommen worden.

Nachdem die ehemalige Pritzener Kirche in Spremberg, auf dem Schomberg, nunmehr als „Auferstehungskirche“ 1994 wiederaufgebaut war, war diese Wendische Kirche ein leeres Gebäude an dem der Zahn der Zeit genagt hatte.

Herr Pfarrer Klaus Lischewsky hatte die Vision, die Wen-

dische Kirche wieder aus dem Dornröschenschlaf zu holen. Daher gründete sich 1995 der Förderverein Wendische Kirche Vetschau e. V. Mit vielen großen und kleinen Schritten erfolgte die Realisierung. Es wurde gebaut und restauriert. In den Jahren 2000 und 2001 erfolgte die Sanierung des Gebäudes (Bauhülle der Doppelkirche – Wände, Fenster, Emporen, Heizung, Kirchturm). Diese Sanierung belief sich auf 2.000.000,00 DM.

Vom Jahr 2002 bis zum Jahr 2013 erfolgte die Restaurierung des Orgelwerks der romantischen Kaltschmidt-Orgel, mit der mechanischen Traktur, unter der Leitung von Herrn Jürgen Schlag aus Berlin und der Mitteldeutschen Orgelbaufirma Voigt in Bad Liebenwerda. Um dieser Orgel den ursprünglichen Klang zurückzugeben und diese auch voll Konzertfähig zu machen, wurden 100.989,00 € eingesetzt.

Es folgte die Aufarbeitung der Turmtreppe (9.533,00 €) und der Einbau eines Turmschranks (6.860,00 €).

In den Jahren 2016 und 2017 wurde dann schließlich das Orgelgehäuse der Orgel dieser Kirche von den Berliner Dipl.-Restauratorinnen Frau Friederike Hänold und Frau Carina Ostendorf-Köpnick für 29.444,00 € restauriert.

Im Jahr 2018 folgte als vorerst letzter großer Schritt die Restaurierung des Kanzelaltars aus dem Jahre 1868. Der Kanzelkorb ist jedoch noch älter. Hier kostete die Restaurierung insgesamt 18.621,00 €.

Das Orgelgehäuse und der Kanzelaltar erhielten bei dieser Restaurierung ihre alte Bemalung zurück. Dazu war alles zu Reinigen, die alte Bemalung freizulegen, die stark vergilbten Firnisse zu reduzieren, das Holz und die alten Malschichten zu festigen, Fehl- und Ausbruchstellen zu kitten, Retuschierungen und Ergänzungen vorzunehmen. So wurden an den Türmen des Orgelgehäuses die fehlenden Verzierungen nachgearbeitet und ergänzt und der Kanzelaltar um die fehlenden Leisten und Akanthusblätter ergänzt.

Über die verschiedenen Arbeiten berichtete der Förderverein in Abschnitten.

Diese Arbeiten konnten nur durch die zahlreichen Spenden von Vetschauern und weiteren Spendern sowie Gästen von nah und fern, der Unterstützung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, der Landeskirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz, des Kirchenkreises Niederlausitz,

dem Oberspreewald-Lausitzkreis, der Stadt Vetschau/Spreewald, der Regionalen Entwicklungsgesellschaft Vetschau sowie der GIA e. V., realisiert werden.

Deshalb gebührt an dieser Stelle allen Spendern, Helfern und Unterstützern ein ganz großes herzliches Dankeschön.

Mit den vorgenannten Arbeiten ist die Arbeit des Fördervereins und der Kirchengemeinde, in Sachen Bauunterhaltung, keineswegs beendet.

Der Taufstein (ursprünglicher Standort in der Deutschen Kirche) bedarf auch einer Restaurierung, welche als nächstes vorgesehen ist.

Danach gilt es schrittweise auch in der Deutschen Kirche eine Restaurierung vorzunehmen, welche wieder alle unsere Kräfte und Anstrengungen herausfordern werden.

Wir hoffen auf eine weitere breite Unterstützung unserer Arbeit. Danke.

Der Gemeindegemeinderat der Evang. Kirchengemeinde Vetschau

Der Vorstand des Fördervereins Wendische Kirche Vetschau e. V.



LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

Harald Schulz

Ihr Medienberater vor Ort

03546 3009

Mobil: 0171 4144051 | Fax: 03535 489-241
harald.schulz@wittich-herzberg.de | www.wittich.de

Anzeigenwerbung | Beilagenverteilung | Drucksachen

Vetschauer Kegler in der Bundesliga erfolgreich



Patrick Diestel, der zweimal die magische 900er Marke geknackt hatte.

Nach der erfolgreichen Kreismeisterschaft sind Die Vetschauer wieder im Bundesligaalltag angekommen. Von alleine geht nix, das mussten wir am **13. Spieltag** gegen Seyda leider feststellen. Die Startachse mit Marcus Lehnigk (872) und Jörg Gresch (884) taten sich sichtlich schwer und die beiden Seydaer spielten schon mal 2 kleine Punkte gegen Marcus heraus. Vorsprung für Seyda von 7 Holz. Der zweite Durchgang mit Mathias Loewa (879) und Michael Kschiwan (887) kamen schwer in den Lauf, zumal Alexander Freiwald auf Bahn 2 gleich mal mit 233, wie die Feuerwehr loslegte. Am Ende konnten sich beide Vetschauer steigern doch zum direkten Gewinn reichte es nicht mehr. Hier müssen wir noch eine Menge lernen. Das immer wiederkehrende Seeydaa hatte offensichtlich Erfolg. Der Rückstand lag bei 20 Holz. Doch was Seyda mit Lautstärke in Durchgang 1 und 2 machte, kippte im dritten Durchgang und die Vetschauer Schlachtenbummler übernahmen das Kommando und das zeigte offensichtlich Wirkung bei den beiden Gästen. Alexander (889) hat einen Lauf und wurde Tages-

bester der Vetschauer. Patrick spielte (888) souverän sein Programm runter. Am Ende nahmen sie den beiden Seydaern 29 Holz ab. Gesamtsieg mit 9 Holz für Vetschau. Zusatzpunkt für Seyda, verdient auch durch den Tagesbesten Martin Schulze mit 897 Holz. Das Endergebnis lautete also 2 : 1 Punkte bei 5299 : 5290 Hölzern und 43 : 35 EWP.

Das Rückspiel am Sonntag (**14. Spieltag**) geht klar an die Gastgeber von Rot-Weiß Seyda. Die Vetschauer Mannschaft wollte nach dem Punktverlust tags zuvor versuchen, wieder etwas gut zu machen. Schon beim Einspielen stellte sich heraus, dass die Bahnen wie erwartet schwierig zu bespielen sind und kaum einer der Vetschauer hatte ein gutes Gefühl. Mathias Loewa (865) und Markus Lehmann (861) versuchten in der Startachse alles, aber konnten mit den Seydaern Arndt (880) und Freiwald (884) nicht mithalten. In der Mittelachse das gleiche Bild, Jörg (856) und Michael (855) mühten sich auf unserer Seite mit den Bahnen ab, der am gesamten Wochenende überragende Schulze (890) und Hempel (868) vergrößerten Seydas

Vorsprung deutlich. Spiel und Zusatzwertung waren zu diesem Zeitpunkt wohl entschieden, alle 4 Heimspieler lagen vor den Vetschauern. Auch Alexander (851) und Patrick (858) fanden in der Schlussachse erst am Ende eine Einstellung zur Bahn, doch in diesem Durchgang ließen auch Freitag (859) und Schuldes (857) auf Seydaer Seite einiges liegen, sodass noch 5 Einzelwertungspunkte an uns gingen. Letztlich steht dennoch ein ungefährdetes 3 : 0 für Rot-Weiß im Spielbericht, unser Team konnte nicht wie erhofft Druck aufbauen.

Das Endergebnis lautete also 3 : 0 Punkte bei 5238 : 5146 Hölzern und 52 : 26 EWP.

Trotz allem sportlichen Ehrgeiz sollte auch erwähnt werden, dass an beiden Tagen in den Sportstätten eine fantastische Stimmung vorherrschte und sich die beiden Mannschaften fair duellierten! So muss der Kegelsport ablaufen.

15. und 16. Spieltag, das hieß Derby-Time auf den Vetschauer Bahnen

Die Vetschauer Zweitliga-Bohlekegler zeigen an diesem Wochenende Nervenstärke und gewinnen mit ihren beiden Spielen gegen die Brandenburger des SV 90 Fehrbellin II und des BBC 91 Neuruppin sechs wichtige Punkte im Kampf um den Klassenerhalt.

Im Samstagsspiel waren die Fehrbelliner zu Gast, die sicher auf eine Revanche für die Heimmiederlage vom ersten Spieltag aus waren. Im ersten Durchgang spielte Markus Ringgenberg mit 886 gleich ein starkes Gästeergebnis. Aber auf Vetschauer Seite erkegelte Michael Kschiwan 892 und hatte in diesem Durchgang die Nase vorn. Marcus Lehnigk zeigte mit 883 ebenfalls eine

gute Leistung, sodass die Vetschauer mit 24 Hölzern führten. In Runde zwei kegelte sich Markus Lehmann dann phasenweise in einen Rausch, dementsprechend waren hervorragende 897 Holz der Lohn. Lutz Diestel konnte in seinem zweiten Zweitligaspiel für die Vetschauer gute 885 erspielen. Zwischen den beiden Teams lagen nun schon einige Hölzer, sodass die beiden Spielpunkte scheinbar sicher waren. Um den Zusatzpunkt baute sich aufgrund des Fehrbelliner Mannschaftsbestwerts von 887 durch Günther Speer noch Spannung auf.

In der Schlusskette zeigte Patrick Diestel einmal mehr, was er auf der Heimbahn draufhat, seine fantastischen 907 Holz blieben unerreicht. Etwas unerwartet kam Rocco Faustmann als Einwechselspieler für Mathias Loewa dann auch zu seinem zweiten Zweitligaspiel. Er machte seine Sache unter den Anfeuerungsrufen der Vetschauer sehr gut und konnte das Ergebnis auf 871 retten. Dennoch war durch diesen Wert die Tür zum Zusatzpunkt für Fehrbellin weit offen. Glücklicherweise scheiterten die beiden Fehrbelliner Schlusskegler Norbert Krämer (880) und Marco Koch (879) an den vorgelegten 883 aus Runde eins. Somit stand der 3 : 0-Erfolg bei einem Endergebnis von 5335 : 5274 Hölzern und 48 : 30 EWP fest.

Für das Spiel am Sonntag entschied man sich wegen der Geschehnisse am Vortag für einige personelle Umstellungen. Neben Marcus Lehnigk sollte dieses Mal Mathias Loewa in der Startachse beginnen. Nach einigen Würfeln übernahm Teamkapitän Steffen Manigk das Zepter von Mathias, der an diesem Wochenende leider

nicht zu seinem Spiel fand. Am Ende des Durchgangs konnte man denken, es hätte gar keine Auswechslung gegeben, Marcus (885) und Steffen (889) lagen beide vor den Neuruppiner Sportfreunden und hatten 20 Holz Vorsprung herausgespielt. Im Mittelblock traten dann der wieder anwesende Jörg Gresch und Michael Kschiwan für Vetschau an. Souverän wie in fast allen Heim-

spielen sammelten sie viele Plushölzer und kamen am Ende mit dem gleichen Ergebnis von 890 Holz von der Bahn. Wie am Vortag waren die Spielpunkte zu diesem Zeitpunkt für die Vetschauer gesichert. Jedoch erzielte Thomas Gabrysch (891) den starken Neuruppiner Bestwert, setzte sich vor alle Vetschauer und sorgte noch für etwas Spannung um den Zusatzpunkt.

Im Schlusssdrittel hielten die Neuruppiner in den ersten 30 Würfeln stark mit, ehe sich Patrick Diestel und Markus Lehmann noch steigerten und ihren Gegnern davon-eilten. Unser Patti blieb mit hervorragenden 902 wieder das Maß der Dinge und auch Markus gelang mit einer Abschlussneun erneut ein starkes Ergebnis von 892. Obwohl Jens Zilm mit 887 einen dritten starken Wert

für die Gäste erkegelte, hatte dieser ebenso wie die 862 von Torsten Neumann in Folge der heutigen Vetschauer Geschlossenheit auf hohem Niveau nur noch statistischen Wert.

Das Endergebnis lautete also 3 : 0 Punkte bei 5348 : 5258 Hölzern und 52 : 26 EWP.

Jörg Gresch

1. Kegelsportverein Vetschau

Vetschauer Kegler räumen bei Kreismeisterschaft kräftig ab



Was für eine Ausbeute für Familie Diestel.

Nach den zwei Wettkampfwochenenden im Januar über die hier schon berichtet wurde, wurde nun noch die Meisterschaft im Paar Herren ausgetragen. Mit zwei weiteren Medaillen beim Herren-Doppel Anfang Februar endete die mehrwöchige die Kreismeisterschaften der OSL-Bohle Kegler 2019 in Vetschau.

Patrick Diestel machte gemeinsam mit Michael Kschiwan sein Titel-Triple (Herren

Einzel, Paar-Mixed, Paar-Herren) perfekt. Jedoch mussten sie mit ihren vorgelegten 897 Holz lange zittern. Die stark aufspielenden Freienhufener John/Winzer mussten sich mit 895 am Ende denkbar knapp geschlagen geben. Die Silbermedaille war der Lohn für die ebenfalls hervorragende Leistung. Bronze ging an ein weiteres Diestel-Kschiwan-Duo. Lutz und Gerd spielten eine sensationelle Abschlussbahn mit

239 bei 30 Wurf. Das ergab in der Endabrechnung 887 Holz und den Medaillengewinn. Aus Vetschauer Sicht komplettierten Alexander Pieper und Alexander Gresch mit 875 Holz und Platz 5 das super Ergebnis. Diese vier Paare sowie das viertplatzierte Paar Kai Schulz und Thomas Staacke (879) qualifizieren sich für die Regionalmeisterschaften in Königs Wusterhausen. Erfolgreichster Spieler dieser Meisterschaft wurde Patrick Diestel, der es auf insgesamt drei Goldmedaillen brachte und dazu noch sein Vater mit Silber und Bronze.

Insgesamt konnten die Vetschauer Kegler sich über 9 Goldmedaillen und je zwei Silber und Bronze freuen. Ein Dank gilt aber auch allen Helfern und Sponsoren, die solch eine über 3 Wochenen-d laufende Meisterschaft erst ermöglichen.

14 Kegler und Keglerin werden Vetschau bei den bevorstehenden Regionalmeis-

terschaften Anfang März in Königs Wusterhausen vertreten und mit Sportlern/innen aus Teltow-Fläming, Oder-Spree und Dahme-Spreewald um die Startplätze zur Landesmeisterschaft kämpfen. Also auf geht's, lasst uns Vetschau präsentieren und wir wünschen allen „Gut Holz“

Ergebnisse im Überblick

Paar Herren

1. Patrick Diestel/Michael Kschiwan (897) 1. KSV Vetschau
2. Andre John/Martin Winzer (893) KV Germania Freienhufen
3. Lutz Diestel/Gerd Kschiwan (887) 1. KSV Vetschau
5. Alexander Pieper/Alexander Gresch (875) 1. KSV Vetschau
7. Steffen Manigk/Marcus Lehnigk (873) 1. KSV Vetschau
9. Jörg Müller/Rocco Faustmann (866) 1. KSV Vetschau

Jörg Gresch

1. Kegelsportverein Vetschau

27. Ortsentscheid im Tischtennis in Calau



Im Rahmen der deutschlandweiten Tischtennis-Mini-Meisterschaften fand am 15.02.2019 in Calau der 27. Ortsentscheid statt. Ausrichter dieses sportlichen

Höhepunktes für Kinder bis 12 Jahre waren der SV Calau Abt. Tischtennis und der Hort der Grundschule Calau.

13 Kids aus der Lindengrundschule Missen und

10 Kids aus der Carl-Anwandter-Grundschule Calau nahmen an diesem Wettkampf teil. Die Stadt Calau stellte für diese dreistündige Veranstaltung die Stadthalle zur Verfügung und die aktiven TT-Spieler des Calauer Vereins unterstützten als Betreuer sowie beim Auf- und Abbau der Spielanlagen. An 6 Tischen gab es viel Spaß, Spannung und teilweise schon sehenswerte Ballwechsel.

Luisa Kurth, Justus Mogck und Achkan Husainy setzten sich erfolgreich in ihren Gruppen durch. Alle sind in der AG Tischtennis besonders aktiv und werden in der

nächsten Runde beim Kreisentscheid am 09.03.19, ebenfalls in der Calauer Stadthalle gute Chancen besitzen.

Unsere Glückwünsche gehen natürlich auch an die Zweit- bis Viertplatzierten, die ebenfalls eine Chance beim Kreisentscheid erhalten.

Vielen Dank an die Stadt Calau, den Hortverantwortlichen Frau Kargara (Calau) und Herrn Paschke (Missen), den Helfern der SV Calau sowie der Spreewaldbank Lübben/Calau für das Sponsoring der Veranstaltung.

*Dietmar Kschischow
ÜL SV Calau Abt. TT*

Wissenswertes

Fontane im Spreewald

In diesem Jahr begehen wir den 200. Geburtstag von Theodor Fontane, deshalb hier der nachfolgende Beitrag: Das Spreewalddurken zu einem der bekanntesten Agrarprodukte aus Brandenburg werden konnten, hat nicht unwesentlich mit Fontane zu tun. Sein erstes veröffentlichtes Reisefeuilleton unter den Titel „In den Spreewald. Vier Reisekapitel von T. Fontane erschien vom 1. bis 3. September 1859 in drei Ausgaben der „Neuen Preussischen Zeitung“ („Kreuzzeitung“).

Der Autor konnte hierfür ganz frisch auf die Erlebnisse der Spreewalddtour, die er vom 5. bis 8. August unternommen hatte, zurückgreifen.

„Und Fontane schöpfte auf dieser Fahrt die Eindrücke zu seiner köstlichen Schilderung des Spreewaldes in seinen Wanderungen durch die Mark“, erinnerte sich der Kunsthistoriker Wilhelm Lübke, der ihn begleitete.

Fontane stellte den Aufsatz 1881 neu bearbeitet in „Spreeland“, den vierten

Teil der „Wanderungen“, an den Anfang. Dafür kürzte er den Text, wobei auch dieses schöne Zitat über Lübbenau wegfiel: „Die Produkte des Spreewaldes haben hier ihren ersten Markt und Stapelplatz und gehen von hier aus in die Welt. In einer Zeit, die diesem dankenswerten Produkt ihren Namen verdankt, ist es vielleicht angebracht, daran zu erinnern, dass Lübbenau das Vaterland der sauren Gurken ist“.

Der vierte Teil und damit, „heimgekehrt den Berlinern zu verkünden, das Dorf-Venedigs keine Mythe seien“, wurde in der Buchfassung gestrichen.

Dennoch steht außer Frage, dass Fontane gerade mit diesem Teil der „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ das Interesse zahlreicher Leser auf die sorbisch-wendische Spreewalkkultur und auf die kulinarischen Spezialitäten der Region gelenkt hat: „Unter diesen Produkten stehen die Gurken obenan“, heißt es im Buch: „In einem Vorjahre wurden seitens eines einzigen Händ-

lers 800 Schock pro Woche verkauft. Das würde nichts sagen in Hamburg oder Liverpool, wo man gewohnt ist, nach Lasten und Tonnen zu rechnen, aber, jede Stelle hat ihre Elle, was erwogen für diese 800 Schock eine gute Reputation ergibt.“

Und was ist nun das Geheimnis des guten Geschmacks der Spreewalddurken?

Fontane kam auch nicht dahinter, obwohl er sie nachweislich gern aß: „(I)ch will wenigstens die Möglichkeit haben, in Lübbenau eine saure Gurke zu essen“ schrieb er am 13. Juli 1888 an seine Tochter Martha (Mete) vor seiner Abreise ins Riesengebirge.

Einige behaupten, das habe mit dem Klima und den Böden zu tun. „Der Boden des Inselgewirrs ist fast überall

Gartenerde“, stellte Fontane fest.

Der Grund dürfte eher in der Verarbeitung liegen und die ist geheim, auch wenn die Basisrezepturen mit frischen Zwiebeln, frischen Kräutern und Gewürzen halbwegs nachvollziehbar sind.

Selbst wenn jemand die Mischungen bis ins Letzte analysiert, die radierten Geschmacksvarianten werden immer weiter verfeinert ---- ein Beweis für die Kreativität der rund zehn Einlegebetriebe.

Quelle: Land Brandenburg, Kalender Fontane 200/Orte 2019

*Aufgespürt und aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten
Manfred Kliche*

Auf Pistole: Bismarck gegen Virchow

Wenn vor über 130 Jahre ein schon gefordertes Duell stattgefunden hätte, dann gäbe es womöglich in Burg weder den Schlossberg noch einen Bismarck-Turm darauf.

Das jedenfalls behauptet

Klaus Gebler, Mitherausgeber der aufschlussreichen Hefreihe „Sagenhaftes Burg“. Und das ist der historische Hintergrund: Der Mediziner Rudolf Virchow, Mitbegründer der Fortschrittspartei, hat

als Abgeordneter im preußischen Parlament des Öftern heftige Attacken gegen Bismarck geritten.

Als er ihn gar der Unwahrheit bezichtigte, packte den Spross eines altmärkisch-pommerschen Junkergeschlechts der Zorn: Er ließ dem Sprecher der linksliberalen Opposition Virchow am 3. Juni 1865 eine Duellforderung überbringen.

Auf Pistole natürlich, dann da hatte Bismarck seit seinem 1852er Duell mit einem anderen Liberalen, Georg von Vincke, seine Erfahrungen. Virchow verstand es besser mit dem Skalpell umzugehen.

Doch ausgerechnet Bismarcks Kriegsminister Graf von Roon war es, der dem wütenden Staatschef das Duell auszureden hatte und die Forderung zurückzog.

So blieben beide am Leben: der eine führte drei Kriege (und warnte vor einem mit Russland), und er vereinigte die deutschen Kleinstaaten zum Deutschen Reich von 1871; der andere begründete die Zellulärpathologie

und trieb die Geschwulstforschung voran, und den Archäologen gilt er als einer der ganz Großen ihrer Zunft: Er erkannte und benannte auch nach den Ausgrabungen am Burger Schlossberg die Eigenständigkeit der sogenannten Lausitzer Kultur, einer Entwicklungsphase der Menschen zwischen Bronze- und Eisenzeit.

So ungerecht kann Geschichtsaufarbeitung sein: Bismarck, der nie in Burg war, hat dort auf dem Schlossberg seit 1917 einen Turm. Virchow dagegen, der öfter in Burg war, u. a. im Beinahe-Duelljahr 1865 ein bronzenes Kultwägelchen entdeckte und sich vehement für den Erhalt des Schlossberges einsetzte, der abgetragen werden sollte - nach ihm ist dort noch kein Weg und kein Steg benannt.

Quelle: „Lausitzer Miniaturen“ von Hans Hermann Krönert, Regia-Verlag 1996

*Herausgefunden vom Radduscher Ortschronisten
Manfred Kliche*



Das Kultwägelchen von Burg

Sagen aus Vetschau und Umgebung

Die Alte bei Suschow

Eines Abends ging ein Mädchen vom Suschower Felde nach Hause.

Als es an den Vetschauer und Stradower Kreuzweg kam,

sah es, wie eine alte Frau mit dem Besen kehrte.

Die Frau sprach zu dem Mädchen: „Hier hast du etwas, ich will dir etwas schenken.“

Mit diesem Worten gab sie ihm einen großen Haufen Kehricht in die Schürze.

Das Mädchen war mit dem Kehricht den halben Weg gegangen, als es einen Teil desselben wegwarf.

Darauf ging das Mädchen wieder ein Stück.

Nach einem Weilchen machte es die Schürze wieder auf: siehe, da waren lauter Kröten darin.

Das Mädchen schüttelte wieder einen Teil davon weg.

Als das Mädchen an die Haustür gekommen war, öff-

nete es die Schürze; jetzt waren lauter Goldstücke darin.

Nun lief es eilig zurück zu den Stellen, auf welchen es die Kröten und den Kehricht ausgeschüttet hatte, aber es fand nichts mehr davon, so dass das Mädchen ärgerlich nach Hause gehen musste.

Quelle: „Der Spreewald“, E. Kühn's Verlag Cottbus, 1889

Aufgespürt und aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten

Manfred Kliche

Der Tod der Hexe

Alte Leute in Vetschau wissen sich noch zu erinnern, dass, als eine alte Frau, welche überall für eine große Hexe galt, starb, sich ein furchtbarer Sturm in der Nähe ihres Hauses erhob.

Man trug den Sarg aus dem Hause, um ihn auf die Bahre zu stellen.

Da fing der Sturm an, noch fürchterlicher zu wüten, ja der Sargdeckel hob sich öfter in die Höhe, so dass er mit starken Stricken festgebunden werden musste.

Kurz vor ihrem Tode soll sich auch ein schwarzer Hund an

ihrem Sterbelager gezeigt haben.

Da soll die Frau immer gesagt haben: „Willst du fort! Willst du fort!“

Aber der schwarze Hund soll nicht eher fort gewesen sein, bis die Frau gestorben war. Darauf erhob sich der große Sturm.

Quelle: „Spreesagen“, Verlag für Berlin-Brandenburg, 2016

Aufgespürt und herausgefunden vom Radduscher Ortschronisten

Manfred Kliche

Der Geist der Schlossmagd geht um

Auf dem alten Kirchhof zu Vetschau ist eine Erscheinung wohl an siebzig Jahre beobachtet worden.

Nachts um die zwölfte Stunde am Karfreitage jeden Jahres sah man nämlich die Gestalt einer wendischen Frau, welche in jeder Hand eine Kanne hielt, in raschen Schritten über den Kirchhof nach der alten wendischen Kirche gehen.

Die Tür der Kirche öffnete sich von selbst und flog mit lautem, donnerähnlichem

Getöse, wenn die Frau in die Kirche eingetreten war, wieder zu. Zuletzt ist diese Erscheinung um 1830 beobachtet worden. Es soll der Geist einer Schlossmagd gewesen sein.

Quelle: „Spreesagen“, Verlag für Berlin-Brandenburg, 2016, Seite 235

Aufgespürt und herausgefunden vom Radduscher Ortschronisten

Manfred Kliche

Mit Fontane unterwegs ...

damals in der Postkutsche (und im Spreewaldkahn) und hier und heute virtuell im Gespräch!

Theodor Fontanes „**Wanderungen durch die Mark Brandenburg**“, speziell die Fahrt in den Spreewald, seine Beobachtungen in Lübbenau, die Begegnungen mit den Menschen und die Kostpro-

ben der Spreewald-typischen Produkte, wurden an diesem literarischen Nachmittag beleuchtet. Vieles, was aus Fontanes Aufzeichnungen zitiert und vorgelesen wurde, war amüsant und unterhaltsam zu hören. Im Vergleich zur heutigen Zeit ist und bleibt es immer noch aktuell: „**Erst die Fremde lehrt uns,**

was wir an der Heimat besitzen“

Die Schönheit, den Reichtum, die Vielfalt unserer Umgebung sollten wir, wie Fontane es erkannte, lieben, schätzen und hervorheben. Dass die Veranstaltung am Valentinstag, dem Tag der Verliebten, stattfand, wurde mit dem Hinweis auf Fonta-

nes Liebesroman „Irrungen und Wirrungen“ umrahmt. Die gesponserten leckeren Makronenherzen von der Bäckerei Wahn haben das Ganze noch versüßt: Es war rundum ein gelungener Kultur-Café'-Nachmittag!

Heidmarie Heim

Stradow Fastnachtsumzug begrüßt Alt- und Neu-Stradow



Foto: Peter Becker

„Kommt nur rein, wir wollen euch zeigen, wie wir wohnen!“, begrüßte Familie Paschke/Binscheck die alteingesessenen Stradow, die beim traditionellen Fastnachtsumzug an ihrem neu-

en Heim Station machten. Es waren 40 Paare und acht Kinderpaare, darunter die jüngsten Mats Quetz (2) und Ida Mielchen (4), die durchs Dorf zogen. Die beiden Neu-Stradow waren kürzlich aus

Vetschau zugezogen. Etwa ein Dutzend der Zugteilnehmer nutzte die Einladung und gingen über den sandigen Hof ins Haus – neben der Bewirtung fiel dann auch noch ordentlich Putzarbeit an. Wie in vielen Orten üblich, bedanken sich die Umzugsteilnehmer bei den Dorfältesten und begrüßen die Neuzugänge in der Dorfgemeinschaft. In Stradow gab es nach den Erstbesuchten auch noch Theresa Weiher, sie zog erst im November mit Sohn Nick ins Nebengebäude des ehemaligen Gutshauses. Zuvor hatte der Umzug beim Zweit-Dorfältesten Paul Psaar (85) länger Station gemacht. Mit seiner Frau schaut er der Diamantenen Hochzeit entgegen. Die ganze Familie

hatte weder Zeit noch Mühe gescheut, Frikassee, Schmalz- und Leberwurststullen und andere Naschereien für die Zugteilnehmer vorzubereiten. Die letzte Station des Abends war die „Kleine Spreewaldschmiede“ von Rick Jurisch. Traditionell beteiligen sich auch Gewerbetreibende des Ortes bei der Bewirtung der Zugteilnehmer, in diesem Jahr die Kunstschmiede in Stradow-Ausbau. Für die Zugteilnehmer war es ein ziemlich weiter Weg übers freie zugige Feld, aber im extra aufgebauten Zelt köchelte eine Stärkung in Form Gulasch und Kürbissuppe am Haken über offenem Feuer.

Peter Becker

Trachtenumzug in Raddusch



Für alle Freunde von schönen Trachten findet am Samstag, dem 16. März der 9. Traditionelle Trachtenumzug zum Abschluss der Fastnacht statt. Die Paare treffen sich ab 14 Uhr im Saal des Hotels „Zum Spreewaldhafen“. Ab 14.30 Uhr er-

folgt das Gruppenfoto der Paare. Um 15 Uhr ist Ausmarsch des Trachtenzuges, Einmarsch gegen 18.30 Uhr. Danach Trachtentanz im Saal des Hotels zum „Spreewaldhafen“!

Das Festkomitee

Fastnachtsumzug im Doppeldorf unterwegs



Foto: Peter Becker

Bei allerbestem Februarwetter zog der Fastnachtsumzug von Naundorf nach Fleißdorf – von einem Ortsteil zum anderen. Damit fand der wendische Brauch des Winter-

austreibens sein Ende, und angesichts der Strahlesonne muss der Besen, den Lindsay Kubsch und Maurice Grabia vornweg trugen, gute Arbeit geleistet haben!

Organisiert wurde der Festzug von Torsten Mroß und Torsten Kullick. Am Storchennest mit der gleichnamigen Gaststätte war Start der 33 Paare. Erste Station war bei Werner Schultchen, der in wenigen Monaten seinem 90. Geburtstag feiern wird. Laura-Marie Jurk übergab ihm den obligatorischen Dankeschön-Blumenstrauß, während sich die anderen bereits im Festzelt über Stullchen, Pfannkuchen und Würstchen hermachten. Die begleitenden Fichte-Musikanten aus Papitz spielten mehrere Ständchen, die auch der Geehrte nicht aus-

schlug. „Ich habe unzählige Male selbst an der Fastnacht teilgenommen, nun geht das allerdings nicht mehr“, erzählt er, während er den Tanzenden zusieht. „Ich lebe schon immer auf diesem Hof, mein Leben war schwerste Arbeit, aber es hat mich auch alt werden lassen – Nichtarbeiten macht eher krank, als Arbeit an der frischen Landluft“, fasst er seine Erkenntnis über ein geglücktes Leben zusammen. Danach machte der Tross noch einmal halt bei den Sponsoren, denn ohne die geht ein solcher Festumzug nicht zu organisieren. Bei den Familien Jurk,

Kuhla und Lewerenz wiederholten sich Bewirtung und Tanzeinlagen. Überall gab es ein Dankeschön-Sträußchen, gesponsert vom Burger Blumenkörbchen. Die Lewerenz-Pension Hollerbusch machte bei der Getränkewahl ihrem Namen alle Ehren und reichte das Hausgetränk, den selbst gemachten Vogelbeer-Malifka. Das war auch die letzte Station in Naundorf. Anschließend wechselte der Zug ins unmittelbar angrenzende Fleißdorf. Hier wurden bei Anni Neumann (91), Lothar Gärtner (83) und bei der Pension Quetk Besuche abgestattet, bevor sich alle

Teilnehmer abends in der Naundorfer Gaststätte Storchennest zum Dorftanz trafen.

Am Rande des Zuges standen Einheimische und Durchreisende. Ein Berliner Paar konnte sich keinen Reim auf die zahlreichen Trachtenpaare machen, wurden aber gern von Kundigen aufgeklärt. Nancy Majaura aus Cottbus zeigte sich da eher fachkundig: „Ich fotografiere die Stickereien für meine Sammlung – es ist erstaunlich wie viele Motive es gibt.“

Peter Becker

725 Jahre Raddusch – aus der Arbeit des Festkomitees



Foto: Peter Becker

Die Treffen der engagierten Radduscher, die das Jubiläumsfest im August vorbereiten, werden langsam engmaschiger, immer näher rückt der zentrale Festtag, der 17. August. Wenn auch im Groben der Plan steht, liegt doch die Feinarbeit noch im Detail. Das Festkomitee, dem Frank Zeugner vorsteht, strickt am Zeitplan, koordiniert und bündelt die Ideen. Inzwischen sind einige Dinge im Programm festgezurr. Frank

Zeugner: „Nachmittags wird die Radduscher Band CartoucheNoir für Unterhaltung sorgen. Für das Abendprogramm ab 19.00 Uhr im Festzelt konnte die Liveband nAund aus Cottbus engagiert werden. Ein Besuch von der Bundesregierung, in Person eines Parlamentarischen Staatssekretärs im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, ist angekündigt, worüber sich das Festkomitee besonders freut, da

es doch eine Wertschätzung für Wie schon beim Brandenburger Dorf- und Erntefest, wird wieder ein Kahnkorso den Höhepunkt der Festlichkeiten darstellen. Detlef Mecke, Vorsitzender der Kahnfährgemeinschaft Raddusch wirbt um Teilnehmer, die sich aus Raddusch und dem Umfeld einbringen möchten: „Unser Motto ist das Spreewälder Leben früher und heute sowie das Brauchtum, besonders die Geschichte der Landwirtschaft – wer sich hier einbringen möchte, ist herzlich willkommen!“ Neben dem Kahnkorso wird traditionelles Handwerk im Festbereich zu sehen sein und die Lübbenauer Designerin Sarah Gwiszcz wird eine Modenschau zeigen.

Dass solch ein Fest Geld kostet und die eingestellten Mittel vorn und hinten nicht reichen, bittet das Festkomitee um Unterstützung durch regionale Unternehmen. „Wir

schütteln jedem Sponsor herzlich die Hand und werden seine Unterstützung zu würdigen wissen“, so Frank Zeugner. „Uns drückt auch noch etwas der Schuh wegen der mobilen Versorgung. Wir wollen für alle Fälle, wir rechnen mit sehr vielen Besuchern, gewappnet sein. Auch hier freuen wir uns auf jede Unterstützung!“

Kontakt zum Festkomitee: Frank Zeugner, mobil 0151 16161628

Info: Urkundlich taucht der Ort 1294 als Raddets bzw. Raddiß auf, später wurde es Radisch, 1700 Radusch und seit 1727 trägt es seinen Namen in der bekannten Schreibweise. Der Radduscher Ortschronist Manfred Kliche hat sich die ersturkundliche Erwähnung erst kürzlich von der Universität Leipzig noch einmal bestätigen lassen.

Peter Becker

Neue Praxiseröffnung in Vetschau

Die Fachärztin für Innere Medizin, Heike Unger eröffnet Anfang April in der Vetschauer Ernst-Thälmann-Str. 2 a ihre neue Hausarztpraxis.

Folgende Sprechzeiten sind geplant: Mo., 8 - 13 Uhr und 15 - 19 Uhr, Di., 8 - 13 Uhr, Mi., 8 - 13 Uhr, Do., 10 - 13 Uhr und 15 - 19 Uhr sowie Fr., 8 - 12 Uhr.

Ab April ist die Praxis unter der Tel.: 035433 557733 zu erreichen.

Erfahrungsaustausch der Fachberater der Kleingartenvereine der Gartenfreunde e. V.

Jürgen Fröschke, verantwortlicher Fachberater im Bezirksvorstand erläuterte die Aufgaben eines Fachberaters:

Er sollte im Vorstand des Kleingartenvereines mitarbeiten. Er ist mit verantwortlich für die Einhaltung des Bundeskleingartengesetzes und für die Einhaltung des Pflanzenschutzes. Er ist Berater und Ansprechpartner für die Kleingärtner in seinem Verein.

Es kommt vor allem auf die kleingärtnerische Nutzung und die Drittellösung an, um nicht in das „Datschenrecht“ abzurutschen. Es ist wichtig, dass jeder einzelne Kleingärtner ein Drittel der Fläche mit einer Vielfalt an Obst und Gemüse bestellt. Die übrigen zwei Drittel dienen der Erholungsnutzung. Die Pacht für den Kleingarten ist niedrig, dadurch können sich auch Familien mit wenig Einkommen einen Garten leisten. Hier haben die Kinder ihre Freiheit. Sie lernen wie und wo Gemüse und Obst wächst. Der Kleingärtner erzeugt sein Bio-Gemüse.

Ein Problem in allen Kleingartenvereinen ist die Altersstruktur. Es fehlen jüngere

Kleingärtner/innen, die im Vorstand mitarbeiten. Doris Rehbein wies darauf hin, die Personen anzusprechen, persönliche Gespräche eventuell unter vier Augen zu führen und dann die vielleicht geeignete Person in ihrer neuen Aufgabe begleiten.

Ein weiteres Problem sind leer stehende Gärten: **Aufpassen!** Der alte Gartenpächter ist für die Beräumung des Gartens verantwortlich. Ist der spurlos verschwunden, ist dann dafür die Gartengemeinschaft zuständig oder wenn sich der ehemalige Pächter weigert, dazu noch finanzielle Außenstände hat, kann es vors Gericht gehen und das wird teuer. Der Vorstand unterstützt den alten Pächter bei der Suche eines Nachfolgers. Der Vorstand legt fest, wer der zukünftige Pächter sein soll. Mit ihm werden Vorgespräche geführt, in denen ihm die Gesetze, Aufgaben und Pflichten eines Kleingärtners erläutert werden.

Die Jungen sollten von den Alten lernen. Die Alten sollten gegenüber den Jungen tolerant sein, miteinander sprechen, zum Beispiel, wenn die Ruhezeiten nicht

genau eingehalten werden oder Kinder mal toben. Ein Erfahrungsaustausch kann ganz zwanglos bei einer Gartenparty oder einem Grillabend stattfinden.

Kleingärtner helfen Insekten zu schützen, in dem sie keine Pestizide einsetzen. Besser sind biologische Pflanzenschutzmittel, zum Beispiel, die Brennesseljauche oder Gemüsenetze. Vor allem die Bienen haben einen hohen Stellenwert bei der Bestäubung der Nutzpflanzen. Für sie und die anderen Insekten pflanzt man Blühpflanzen an. Das müssen Pflanzen mit einfachen Blüten, keine gefüllten sein. Es gibt im Handel Pflanzen, die von Insekten sehr gerne angeflogen werden, etwa Ringelblumen, Boritsch, Kräuter (Thymian, Bohnenkraut, Origano), einfach blühende Rosen, alle Frühjahrsblüher, Sonnenblumen, Dalien und viele mehr. Der Anbau von Mischkulturen hilft Schädlinge fern zu halten. So können Studenten oder Ringelblumen gut im Gemüsebeet stehen aber auch Kräuter oder Gemüse im Blumenbeet.

Jeder möchte schmackhafte, gegen Krankheiten tolerante

Tomaten in seinem Garten anbauen. Bernd Noack empfahl die Sorte Premier und die Kirschtomate Philovita. Sie benötigt sehr viel Platz. Sie kann gut am Spalier gezogen werden. Das Gerüst sollte dann etwa vier Mal zwei Meter sein. Die Seitentriebe bleiben dran, sie werden nur festgebunden. Tomaten können bei guter Düngung mehrere Jahre am selben Standort bleiben.

Einen guten Sichtschutz bieten am Spalier gezogene Stangenbohnen. Frische neue Ideen bringen junge Gärtner mit. So baute sich Dana Budarick aus alten EU-Paletten Hochbeete und nutzte ausgediente Fässer zum Bepflanzen von Gurken. So kann sie den Rasen darum gut mähen und die Kinder zertreten ihr nicht die Beete. Alte Leitern dienen ihr zum Bau von Regalen, die sie dann dekorativ gestaltete. Das gefiel auch den Nachbarn.

Eine gute Zusammenarbeit von Jung und Alt bringt Frische in die Gemeinschaft.

*Ulrike Noatsch
Mitarbeiterin
im Bezirksverband*

Familien im Spreewald unterstützen: Familienpatinnen für werdende und frisch gebackene Familien gesucht!

Eine Schwangerschaft steht ins Haus, die Freude ist groß, aber es treten auch viele Fragen auf, gerade beim ersten Kind. Was muss beachtet werden, welche Anträge sind zu stellen? Diese und andere Fragen sorgen manchmal für Verwirrung. Da wünscht man sich jemanden, mit dem man das besprechen kann. Wenn das Kind dann geboren ist, gibt es andere Fragen: Unsicherheiten beim Stillen, das Baby wacht nachts häufig auf, Impfen ja oder nein, Antragstellung für einen Kitaplatz etc. Genau in dieser Phase können ausgebildete

Familienpatinnen beim Netzwerk Gesunde Kinder junge Familien in der Spreewaldregion begleiten. Bereits tätige Familienpatinnen erinnern sich oft an ihre Beweggründe, warum sie ehrenamtlich tätig sein wollen. Einige, die gerade ihren wohlverdienten Ruhestand begonnen haben, möchten sich trotzdem noch aktiv sozial engagieren. Wieder andere erinnern sich noch an ihre eigene Schwangerschaft und hätten sich gerne jemanden an ihrer Seite gewünscht. Es ist einfach gut, dass Eltern mit einer Familienpatin eine

Ansprechpartnerin haben, wenn im Babyjahr der Lebensalltag anfangs völlig auf den Kopf gestellt wird. Familienpatinnen im Netzwerk Gesunde Kinder im Landkreis Dahme-Spreewald und Oberspreewald-Lausitz Nord treffen sich innerhalb von drei Jahren nach der Geburt mehrmals mit den Familien oder besuchen diese zu Hause. Sie lernen die werdenden Eltern meist schon während der Schwangerschaft kennen und werden zur verständnisvollen Begleiterin der Familie, zur guten Zuhörerin, der man auch mal sein

Herz ausschütten kann. Für die Familienpatinnen des Netzwerks Gesunde Kinder ist es sehr wichtig dazu beizutragen, dass Kinder einen guten Start ins Leben haben, denn Kinder sind unsere Zukunft. Ehrenamtliche Familienpatinnen beurteilen oder bevormunden nicht, sie sind einfach da.

Vorbereitet auf ihr wichtiges Ehrenamt werden die Familienpatinnen auf einer Schulung zu wichtigen Themen der Säuglingspflege, Entwicklung, Kindergesundheit, gesunde Ernährung u. v. m. Auf Patenstammtischen, die

mehrmals im Jahr stattfinden, können sie sich austauschen und sich weiterbilden. Themenabende und Vorträge, die sich dem Schwerpunkt Kinder und Gesundheit widmen, werden gern von unseren Patinnen und Paten sowie auch von den Eltern besucht.

Start der neuen Schulungsreihe: Wer sich ehrenamtlich als Familienpatin einbringen möchte, ist beim Netzwerk Gesunde Kinder genau an der richtigen Stelle. In der Region Lübben/Luckau/Lübbenau/Calau/Vetschau/Altdöbern startet die nächste Schulungsreihe mit einer Informationsveranstaltung am Dienstag, dem 26. März 2019 um 17.00 Uhr im Regine-Hildebrandt-Haus (AWO),

Thomas-Müntzer-Straße 11 in 03222 Lübbenau. Die Patinnen und Paten erhalten fachliche Begleitung und haben zu jeder Zeit einen kompetenten Ansprechpartner. Gemeinsam schaffen wir ein Wohlfühlnetzwerk für gesunde Kinder!

Mehr Infos erhalten Interessierte aus dem Landkreis Dahme-Spreewald unter der kostenlosen Telefonnummer 0800 64546337, per E-Mail an ngk-lds@awo-bb-sued.de oder auf Facebook: www.facebook.de/NetzwerkGesundeKinderLDS.

Ines Gündel
Koordinatorin Netzwerk
Gesunde Kinder Dahme-Spreewald

Elternbrief 15: 1 Jahr, 6 Monate – Kinder helfen gerne!

Mit einer kleinen Person zusammenzuleben, die gerade dabei ist, ihren Willen zu erproben, die ihren Kopf durchsetzen will und dabei manchmal übers Ziel hinausschießt, ist wirklich nicht leicht – und an manchen Tagen werden Ihnen von all den „Nein!“, „Meins!“ und „Alleine!“ vielleicht die Ohren klingen. Aber wenn Sie genau hinsehen, werden Sie bestimmt feststellen, dass Anderthalbjährige auch ganz andere Seiten haben! Wie war das doch gestern, als Omas Autoschlüssel heruntergefallen war? Schneller als die Erwachsenen gucken und sich bücken konnten, war Lasse unter den Tisch gekrochen, hatte den Schlüssel unter der Heizung hervorgefischt nebenbei noch einen schon länger vermissten Dosenöffner gefunden und beides stolz seiner Großmutter überreicht. Hilfebereitschaft ist angeboren, fanden Forscher heraus. In einem Experiment krabbelten schon zehn Monate alte Babys zu einem Gegenstand hin, den der Versuchsleiter fallen ließ, und reichten

ihn ihm zurück – ganz ohne Aufforderung, ganz ohne Belohnung! Hegen und pflegen Sie die Hilfsbereitschaft Ihres Kindes! Zum Beispiel könnte es Ihnen beim Füllen oder Ausräumen der Waschmaschine helfen, nach dem Kehren den Schmutz auf die Schaufel fegen, die Post vom Briefkasten in die Wohnung tragen. Bestimmt können Sie das alles schneller oder besser selbst erledigen – aber lassen Sie Ihr Kind ruhig machen, Hauptsache, Ihre kleine Hilfskraft bleibt in Übung!

Die kostenlose Verteilung der ANE-Elternbriefe im Land Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (MAS-GF). Interessierte Brandenburger Eltern können diesen und alle weiteren Briefe kostenfrei über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V. www.ane.de, oder per E-Mail an ane@ane.de, über eine Sammelbestellung in Ihrer Kita oder per Telefon 030 259006-35 bestellen. Die Elternbriefe kommen altersentsprechend

bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen nach Hause, auch für Geschwisterkinder.

Sabine Weczera M.A.
Elternbriefe Brandenburg



Veranstaltung zum „Niedersorbischen Kleeblatt“ - Fritz Kittler, Hans Hühnchen und Wilhelm Schieber

Aus dem kleinen Dörfchen Radewiese/Radowiza bei Heinersbrück gingen gleich zwei heute noch bekannte wichtige Männer hervor, welche zeitlebens mit ganzem Herzen dem Sorbischen verbunden waren: Fritz Kittler (1891 - 1981) und Hans Hühnchen (1892 - 1977). Zum „Kleeblatt“ gesellte sich noch der aus Märkischheide gebürtige Wilhelm Schieber. Sie wurden zu bedeutenden Männern der Niedersorben/Wenden: Kittler als Maler, Hühnchen als Lehrer, Kantor und Volkserzähler und Schieber als Aquarellist. Erfahren Sie mehr über die herzlichen Kontakte untereinander und zu den anderen Niedersorben/Wenden, mit denen sie lebenslang Freundschaft hielten.

ber als Aquarellist. Erfahren Sie mehr über die herzlichen Kontakte untereinander und zu den anderen Niedersorben/Wenden, mit denen sie lebenslang Freundschaft hielten.

Veranstaltungsort:
Bürgerhaus Vetschau,
August-Bebel-Str. 9
Wann: 09.04.2019,
18.30 – 20.00 Uhr
Entgelt: 4,50 €
Dozentinnen: Katrin Urbanski, Ute Henschel

Waltraud Ramoth

Aus den Fraktionen

Frühjahrsputz am 30. März statt Grüner Stammtisch

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen der Stadtverordnetenversammlung Vetschau/Spreewald lädt am Tag des Frühjahrsputzes zu einem Arbeitseinsatz im Erlenwäldchen in der Kraftwerkstraße ein und bittet um Unterstützung. Treffpunkt ist Samstag, der 30. März ab 9 Uhr direkt vor Ort.

Aus dem Waldstück soll Müll und Bruchholz beraumt sowie ein kleines Feuchtbiotop vorbereitet werden.

Auf eine weitere Veranstaltung sei hingewiesen: Am

Montag, dem 8. April um 18 Uhr führt die Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen in der Gaststätte „Zum alten Brauhaus“ eine Veranstaltung zu den Risiken durch antibiotikaresistente Keime aus großen Schweinemastanlagen durch.

Natürlich können Bürgerinnen und Bürger auch zu dieser Veranstaltung Fragen stellen und Hinweise geben.

Winfried Böhmer
Fraktionsvorsitzender

Aktuelles aus Ihrem Ort.

Jetzt aktuell auf ...

www.localbook.de

Kirchliche Nachrichten

mit den Kirchen:

„St. Maria Verkündigung“ – Lübbenau, Str. des Friedens 3a

„St. Bonifatius“ – Calau, Karl-Marx-Str. 14

„Hl. Familie“ – Vetschau, Ernst-Thälmann-Str. 28

lädt ein:

Samstag, den 16.03.

16.00 Uhr Hl. Beicht in Lübbenau

17.30 Uhr Hl. Beicht in Vetschau

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

2. Fastensonntag, den 17.03.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

17.00 Uhr Kreuzwegandacht in Lübbenau

Samstag, den 23.03.

16.00 Uhr Hl. Beicht in Lübbenau

17.30 Uhr Hl. Beicht in Calau

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

3. Fastensonntag, den 24.03.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

17.00 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache in Lübbenau

17.00 Uhr Kreuzwegandacht in Vetschau

Samstag, den 30.03.

16.00 Uhr Hl. Beicht in Lübbenau

17.30 Uhr Hl. Beicht in Vetschau

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

4. Fastensonntag, den 31.03.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

17.00 Uhr Kreuzwegandacht in Calau

Samstag, den 06.04.

16.00 Uhr Hl. Beicht in Lübbenau

17.30 Uhr Hl. Beicht in Calau

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

5. Fastensonntag, den 07.04.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

17.00 Uhr Kreuzwegandacht in Lübbenau

Religionsunterricht: jeweils in Lübbenau

8. - 10. Kl. Dienstag 16.00 – 17.30 Uhr
14-täglich (05.03., 19.03., 02.04.)

6. - 7. Kl. Dienstag 16.00 – 17.30 Uhr
14-täglich (12.03., 26.03.)

3. - 5. Kl. Donnerstag 15.15 – 16.45 Uhr
14-täglich (14.03., 04.04.)

1. - 2. Kl. Donnerstag 15.15 – 16.45 Uhr
14-täglich (07.03., 21.03.)

Ministrantenstunde: Samstag, 23.03., 10.30 – 12.00 Uhr in Lübbenau

Seniorentag: Donnerstag, 21.03., 9.00 Uhr Hl. Messe mit anssl. Beisammensein in Vetschau, gemeinsam mit den Senioren aus Calau

Senioren Ausflug: Mittwoch, 22.05. nach Peitz, Kartenverkauf ab 13.03. in den Pfarrhäusern

Frühjahrsputz: Samstag, 13.04., 9.00 Uhr in den Calau, Vetschau und Lübbenau

Die evangelische Kirchengemeinde gibt bekannt

MÄRZ

Sonntag, 17.03. 10.00 Uhr Gottesdienst

Freitag, 22.03. 19.00 Uhr Kirchenkino

Sonntag, 24.03. 10.00 Uhr Gottesdienst

Dienstag, 26.03. 18.30 Uhr Bibelgesprächskreis

Mittwoch, 27.03. 14.00 Uhr

Sonntag, 31.03. 10.00 Uhr

APRIL

Mittwoch, 03.04. 19.00 Uhr

Sonntag, 07.04. 10.00 Uhr

Montag, 08.04. 19.00 Uhr

Dienstag, 09.04. 19.30 Uhr

Frauenhilfe

Gottesdienst

Passionsandacht (im Gemeindesaal)

Gottesdienst

Gemeindekirchenrat

Mütterkreis

Konfirmandenunterricht:

Montag 16.15 Uhr (7. Klasse)

Dienstag 16.15 Uhr (8. Klasse)

Christenlehre:

Donnerstag 14.45 Uhr (1. - 3. Klasse)

16.00 Uhr (4. - 6. Klasse)

Ökumenischer Kirchenchor: 19.30 Uhr

Mittwoch

Die evangelischen Kirchengemeinden Altdöbern/Gräbendorfer See - Gottesdienste, Konzerte und Veranstaltungen

Sonntag, 17. März 2019

09.00 Uhr – Missen - Gottesdienst

10.30 Uhr – Altdöbern – Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 24. März 2019

09.00 Uhr – Casel - Gottesdienst

10.30 Uhr – Ogrosen – Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 31. März 2019

09.00 Uhr – Laasow - Gottesdienst mit Abendmahl

10.30 Uhr – Altdöbern - Gottesdienst

Sonntag, 7. April 2019 - keine Gottesdienste in unseren Gemeinden

Kinder in der Gemeinde: - Information über Frau Birgit Bachmann

Kinderzeit (6. – 12. Lebensjahr) – 30. März 2019 – 9.30 – 13.30 Uhr im Lutherhaus Altdöbern.

Kinderkreis (3. – 6. Lebensjahr) – 16. März und 6. April 2019 – 9.30 – 11.30 Uhr im Lutherhaus Altdöbern

Konfirmandenunterricht: jeden Mittwoch ab 17.00 Uhr im Lutherhaus Altdöbern

Frauenkreis in Ogrosen: um 15.00 Uhr im Pfarrhaus Ogrosen - am 13. März und 10. April 2019

Glaubenskurs: Grundlagen unseres Glaubens

Jeweils mittwochs um 19.00 Uhr im Lutherhaus Altdöbern: am 13. März und 27. März 2019, sowie am 3. und 17. April 2019.

Konzert: Duo Marmor – thematisch-musikalisches Programm „Petrus und Paulus“ mit **Theresa (Klarinette) und Maximilian (Fagott) Braisch** am Freitag, 29. März 2019 um 19.00 Uhr in der Kirche Altdöbern

Evangelisches Pfarramt Altdöbern – Pfarrerin Dr. Astrid Schlüter, Markt 11, 03229 Altdöbern, Tel. 035434 246. E-Mail: kirche-altdoebern@freenet.de. Das Büro des Pfarramtes Altdöbern ist donnerstags von 10.00 – 12.00 Uhr besetzt.

Adelheid v. Knorre